

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 33 (1907)
Heft: 17

Illustration: Die Ballade vom unzerbrechlichen Absinthglas : eine zeit- und eidgenössische Betrachtung
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

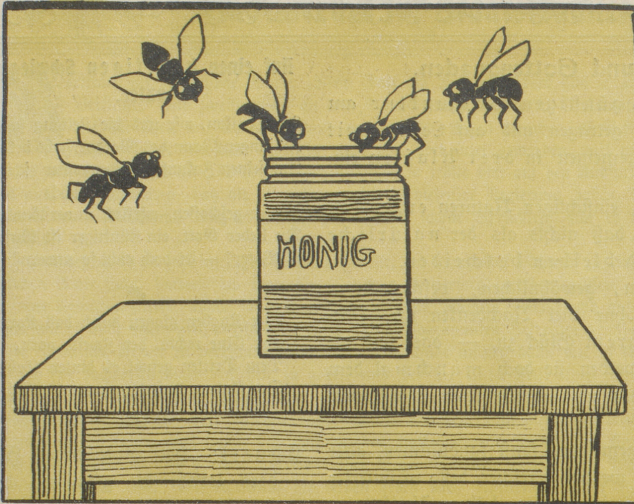
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ballade vom unzerbrechlichen Absinthglas.

Eine zeit- und eidgenössische Betrachtung.

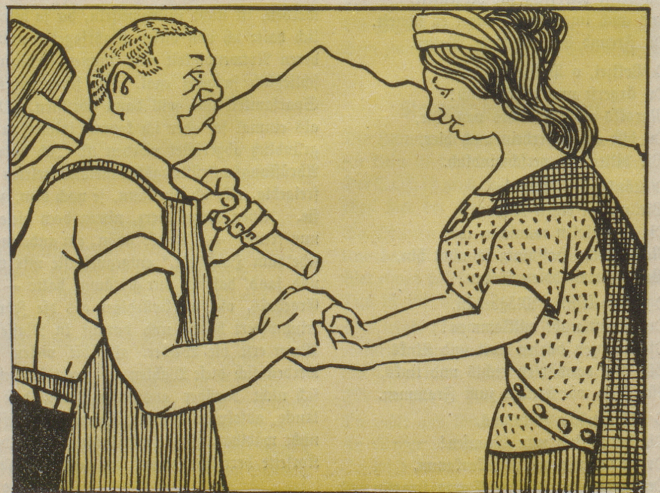


Das Süsse, weiss jedwedes Kind,
Lockt Fliegen an, doch beim Absinth
Gehn sogar Menschen auf den Leim,
Gift saufend, als wär's Honigseim.



Als alle Narrenhäuser voll,
Die Bundesmutter sprach voll Groll:
„Jetzt isch's mer migottstüri z'dumm!“
Und schmiss das Cheibe-Gläsli um.

Besagtes Glas — wie's mängisch geit —
Jsch leider Gottes nüd verheit.
D'Helvetia wurde chrüzwys taub:
„Du wott'sch mi goppel fuggse, glaub'!“ —



Sie trüg säb Gläsli zum e Ma:
„Tue mir dä Nütznutz zämeschla!“
Dä haut's uf ein Streich zume Tätsch,
La vaudoise macht derzue en Lätsch.

„Dank heygisch!“ sait d'Helvetia,
„Dass Du dä Fluech hesch dänne ta!
„Denn wer Absinth wie Wasser suuft,
„Verdient bym Eid nüd, dass er schnuuf!“ —